

Über den Tellerrand blicken

24 Gründungsmitglieder haben in Oberkochen den „Freundeskreis Kongo“ ins Leben gerufen

Aus der „Reisegruppe Kongo“, im Netzwerk mit dem ehemaligen Pfarrer von Sankt Peter und Paul Jean Lukombo Makwende entstanden, ist ein offizieller Verein geworden. Zum ersten Vorsitzenden wurde Thomas Haas gewählt.

LOTHAR SCHELL

Oberkochen „Wir freuen uns, dass der Freundeskreis in eine offizielle Form gebracht wird“, betonte Pfarrer Andreas Macho in seiner Begrüßung zur Gründungsversammlung. Die Verbindung sei zusammen mit dem ehemaligen Pfarrer Jean Lukombo stetig gewachsen, nicht zuletzt durch den gemeinsamen Besuch im Kongo vor zwei Jahren. Die katholische Kirchengemeinde pflege schon lange eine gute Verbindung mit der Partnergemeinde Kariobangi. Dieser nun zweite Blick über den Tellerrand der Kirchengemeinde hinaus sei in keiner Weise eine Beeinträchtigung dieser Partnerschaft, sondern eher eine Bereicherung, so Pfarrer Macho.

Jean Lukombo Makwende, der heute in Oberndorf am Neckar als Geistlicher wirkt, ließ der Versammlung ein schriftliches Grußwort zukommen. Sein Dank

galt der „Herzenssache der Vereinsgründung“. Für sein Heimatland Kongo seien bis dato 18 000 Euro gespendet worden, die für die Jugendausbildung und eine Kreidefabrik verwendet würden. „Die Förderung eines Schulbaus in der Diözese Matadi könnte ein Ansatzpunkt für die Zukunft sein“, schrieb Lukombo.

Als Versammlungsleiter für die Vereinsgründung wurde Bruno Balle gewählt. Der neue Verein führt den Namen „Freundeskreis Kongo“ und Zweck des Vereins ist laut Satzung „die Förderung der Entwicklungszusammenarbeit durch ideelle und finanzielle Förderung von gemeinnützigen Hilfsprojekten der katholischen Diözese Matadi in der demokratischen Republik Kongo.“ Die Satzung wurde einstimmig verabschiedet.

Zum ersten Vorsitzenden wählte die Versammlung Thomas Haas, seine Stellvertreterin ist Claudia Stock. Als Schatzmeisterin fungiert Claudia Jaumann, zur Schriftführerin wurde Tanja Kleinhans gewählt. Beisitzer sind Pfarrer Andreas Macho, Martin Balle, Michaela Brunn-



Vorsitzender Thomas Haas. (Foto: ls)

huber, Stefan Gutknecht und Ursula Stock. Zum Revisor wurde Andreas Balle bestellt. Der Jahresbeitrag wurde mit 25 Euro festgelegt.

Vorsitzender Thomas Haas ging auf die zukünftige Förderarbeit ein. Man wolle Projekte unterstützen im Netzwerk mit der Diözese Matadi, so zum Beispiel im Bildungs- und Gesundheitswesen, in der Behindertenarbeit und beim Bau von Krankenhausstationen. Aber auch den christlichen Grundauftrag mit der Unterstützung der Priesterausbildung wolle man einbeziehen. „Wir sind trotz des nun neuen Vereinscharakters ein integrativer Bestandteil der Kirchengemeinde“, machte Haas klar. Man werde den bestehenden Missionsausschuss weiter nachhaltig unterstützen und Kariobangi werde weiter Herzenssache bleiben.

„Sie übernehmen nun eine doppelte Verantwortung“, hob Bürgermeister Peter Traub in seinem Grußwort in dieselbe Kerbe. Über den Tellerrand der eigenen Gemeinde hinaus zu schauen sei eine Sache, die großen Respekt verdiene.